



## Geopfad Geroldsgrün

Panoramarunde  
Lotharheiler Runde  
Rauhbergrunde

Geopfad im Geopark Schieferland

### Pfad der landschaftlichen Vielfalt

Der Geopfad Geroldsgrün bietet weit mehr als nur eine abwechslungsreiche Tageswanderung durch eine der reizvollsten Regionen des Frankenwaldes. **Drei einzeln oder in Kombination begehbare Runden** machen ihn zu einem immer wieder abwechslungsreichen Ensemble von erdgeschichtlichen Wandertouren.

Geroldsgrün – am südwestlichen Rand der Hochfläche gelegen – ist dabei ein idealer Ausgangspunkt zur Erkundung der landschaftlichen und geologischen Facetten des Frankenwaldes. Besonders beeindruckend ist der meist abrupte Wechsel von der sanft gewellten, teils fast eben wirkenden Hochfläche zu den unvermittelt einsetzenden, tief eingekerbten und intensiv bewaldeten Tälern. Durchschnittlich mehr als 300 Meter über dem Vorland gelegen, ist die Frankenwald-Hochfläche ein Landschaftsraum von unverwechselbarer Prägung und zugleich ein Resultat der allerjüngsten Erdgeschichte. Erst vor etwa 2 Millionen Jahren, als bereits Urmenschen die Savannen Afrikas besiedelten, stieg der Frankenwald zu seiner heutigen Höhe auf.

Die beiden nördlichen Runden des Geopfades beginnen am unweit der Kirche zentral gelegenen Dorfplatz. Er wurde im Zuge der Erstellung des Geopfades auf gleichermaßen originelle wie landschaftstypische Weise erneuert. Heller Granit kontrastiert mit schwarzblauen Dachschiefern. Sie sind in Gestalt von Trockenmauern und künstlichen Halden arrangiert.

Auch im übrigen Ortsbereich ist der **heimische Dachschiefer** bis heute allgegenwärtig. In vielen Häuserfundamenten erscheint außerdem das markante „**Hertweggrüner Konglomerat**“, ein aus bunt zusammengewürfelten Geröllen von Schiefern, Kalksteinen und Grauwacken bestehendes Gestein der Karbon-Zeit. Es ist besonders schön in den Grundmauern des Rathauses zu studieren. Auch grüne und fleischfarbene Gesteine sind im Ortsbild häufig. Sie stammen aus einem der bedeutendsten Brüche des Frankenwaldes, dem nahe gelegenen Steinbruch von Horwagen. Der dort gewonnene Kalkstein wurde als „**Horwagener Marmor**“ weltweit vertrieben.

### Panoramarunde (14,0 km)

Die Panoramarunde kreuzt zwei der herausragenden Aussichtspunkte der Region. Der malerische **Aussichtsturm auf der Frankenwarte bei Hirschberglein** öffnet den Blick über die sanft nach Osten abfallende Hochfläche. Am Horizont erscheint zunächst das Bayerische, dahinter das Sächsische Vogtland mit den Hügeln um Hof und Plauen. Der Turm selbst ist auf markanten Felsbildungen der tief Oberdevonischen Diabasbrekzie erbaut. Auch die **Wasserwarte** auf dem als „Langes Bühl“ bekannten Höhenrücken über Steinbach steht auf diesem Gestein. Von hier geht der Blick bevorzugt nach Süden und Westen auf die Kerbtäler und Höhenzüge des Westfrankenwaldes.

Nach Querung des **Langenbachtals** werden die grandiosen Dachschieferhalden über dem **Dürrenwaider Hammer** erreicht. Die Halden sind mehr als nur Abraum, denn sie bieten wertvolle Lebensräume für seltene Moose, Flechten und Blütenpflanzen. Am Schiefertisch vor dem aufgelassenen Dachschieferbruch geht der Blick durch das Tal der Oelsnitz nach Dürrenwaid. Mit der Lotharheiler Runde folgt die Panoramarunde diesem Tal mit seinen eindrucksvollen Felsbildungen zurück nach Geroldsgrün.

### Lotharheiler Runde (15,5 km)

**Lotharheil, das einzige Dachschiefer-Bergwerk Süddeutschlands**, ist tief in den Geroldsgrüner Forst eingebettet. Seit 1857 wird dort das „Dürrenwaider Dachschieferlager“ unter Tage abgebaut. Den Weg nach Lotharheil säumen zahlreiche eindrucksvolle Natur- und Bodendenkmäler, wie der schroffe Kämmeinsfelsen, der eine geologische Störungszone markiert und der sagenumwobene Burgstall Wallenrode. Dort stand vor 750 Jahren eine ausgedehnte und umstrittene Grenzfestung mit großer strategischer Bedeutung. Über das **Langenautal** (Rauhbergrunde) und Lotharheil führt der Weg nach Dürrenwaid, einem alten Bergbauort im Oelsnitztal.



Frankenwarte



Im Rauhbergbruch



Lotharheil, Luftbild





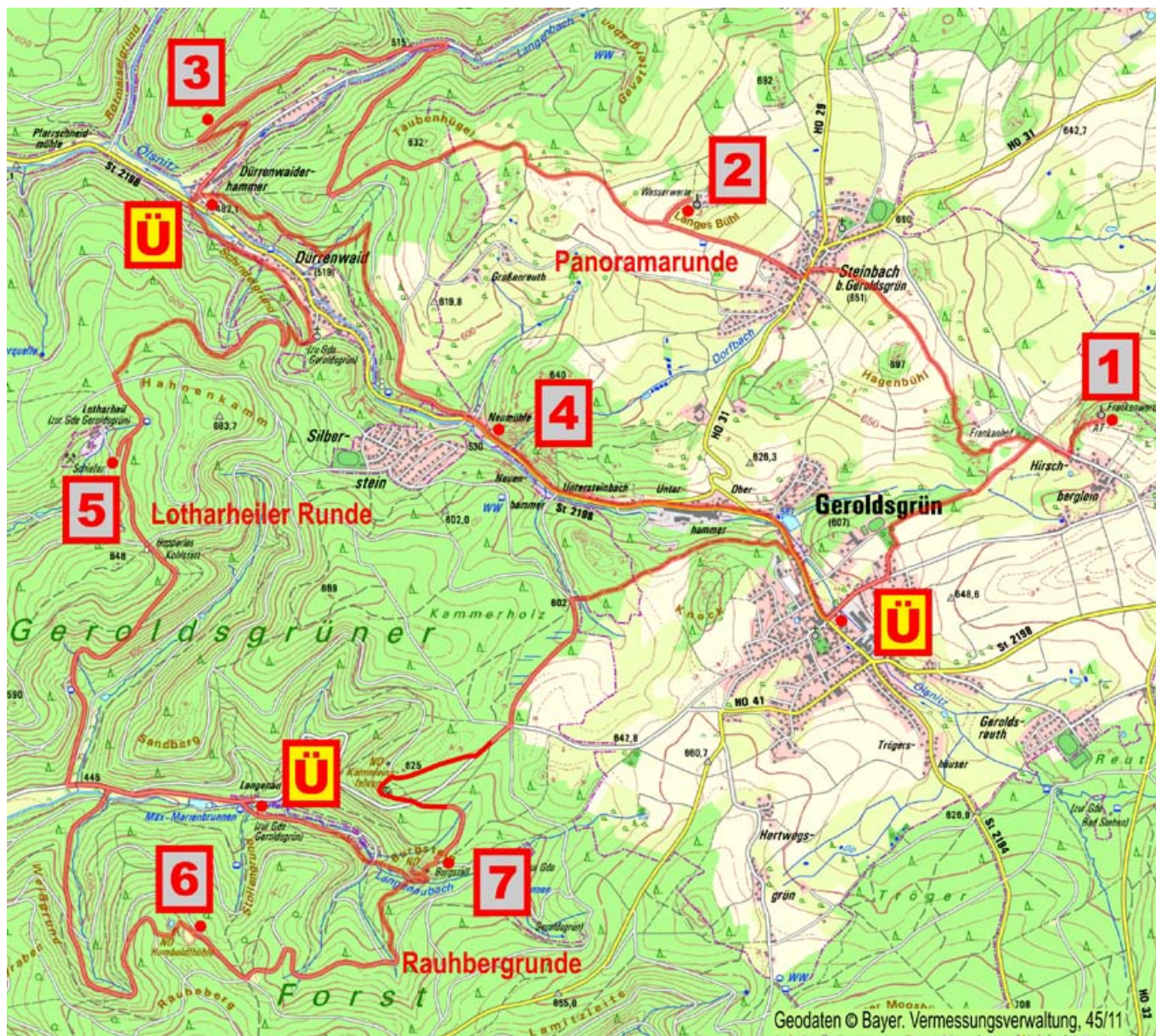
Schiefertisch

## Rauhberggrunde (6,0 km)

Ausgangspunkt der Rauhberggrunde ist das alte **Forsthaus im Langenautal**. Dort entspringt die **Max-Marienquelle**, eine der bekanntesten Mineralquellen des Frankenwaldes, deren Entstehung unmittelbar mit den geologischen Verhältnissen am Rauhberg verknüpft ist. Nach Querung des malerischen **Floßteiches**, der von der historischen Bedeutung der Holzwirtschaft zeugt, sind 150 Höhenmeter zu überwinden. Unterhalb des **Rauhberggipfels** entschädigt dafür ein ganzes Ensemble alter Kalksteinbrüche rund um den Eingang zur **Humboldt-Höhle**. Die größte Tropfsteinhöhle des Frankenwaldes ist mehr als 100 Meter lang und in der Regel nicht für Besucher zugänglich. Vor dem Abstieg durch den wildromantischen Grund des Langenaubaches lohnt der Abstecher zum **Burgstein** (Lotharheiler Runde).

## Geopfad Geroldsgrün

Länge der drei Runden: 35,5 km



Übersichtskarte; Standorte der Übersichtstafeln (Ü) und Objekttafeln (1-7)

Herausgeber: **Naturpark Frankenwald e.V.**  
 Güterstraße 18 · 96317 Kronach  
 Tel.: 092 61 678-242 · Fax: 092 61 628 18-290  
[www.naturpark-frankenwald.de](http://www.naturpark-frankenwald.de)



gefördert durch  
 Bayerisches Staatsministerium für  
 Umwelt und Gesundheit



**OBERFRANKEN**  
 STIFTUNG

unterstützt durch:  
**SCHIEFERWERK**  
**LOTHARHEIL**  
 SEIT 1857